

Ausgabe 2/2018

# Der Marien-Stift



Das Magazin der Krankenhaus St. Marienstift Magdeburg GmbH



## AKTUELL

Neurobiologin managt  
Qualität im St. Marienstift

Seite 3

## REPORTAGE

Ambulantes OP-Zentrum  
nahm Betrieb auf

Seite 4

# Liebe Leserinnen und Leser,



*die Politik hat jetzt erkannt, dass die Pflege zu den entscheidenden Faktoren innerhalb des Gesundheitswesens gehört. Bundesgesundheitsminister Spahn will künftig per Gesetz Regelungen durchsetzen, die die bereits entstandene Schiefelage wieder einnorden sollen. Höhere Bezahlung und sogenannte Pflegeuntergrenzen für bestimmte medizinische Fachbereiche sollen es richten. In puncto adäquate Finanzierung der Pflegekosten entspricht das schon auch unseren jahrelangen Forderungen. Skeptischer stehe ich der geplanten Untergrenzenregelung gegenüber, zumal es bislang keine verlässlichen Aussagen, geschweige denn Studien über den tatsächlichen Pflegeaufwand im konkreten Fall gibt. Da können Untergrenzen schnell zu Obergrenzen werden und somit das Gegenteil von dem erreichen, was gewollt ist. Umso glücklicher bin ich, dass wir in der Vergangenheit im St. Marienstift kaum Personalsorgen hatten. Schreiben wir eine Stelle aus, bekommen wir auch heute noch mehrere Bewerbungen. Das mag zum einem am guten Ruf des Hauses liegen. Zum anderen basiert unser tägliches Handeln auf einem christlich zugewandten Miteinander, was großen Einfluss auf eine Entscheidung für unser Haus sein kann. Die gelebte Mitmenschlichkeit sowie die fachlichen und persönlichen Kompetenzen unserer Belegschaft kommen unmittelbar den Patienten zugute. Worauf wir stolz und worüber wir dankbar sind. Ihnen, Ihren Angehörigen und unseren Mitarbeitenden wünsche ich schon jetzt ein gesegnetes Weihnachtsfest, ein gutes und vor allem gesundes neues Jahr.*

*J. Brumm*

Johannes Brumm,  
Geschäftsführer Krankenhaus St. Marienstift Magdeburg GmbH



## » INHALT

### AKTUELL

» Qualitätsmanagerin Dr. Stefanie Roloff ..... 3

### REPORTAGE

» Ambulantes OP-Zentrum nahm Betrieb auf ... 4/5

### IM FOKUS

» Einsatz moderner Herniennetze ..... 6/7

### NEWS • RÄTSEL

Neues Sozialmobil dank Sponsoren ..... 15

### JUBILÄUM

» 40 Jahre im St. Marienstift: Brigitte Drews ... 9

### HYGIENE BEI UNS

» Tipps zu grippalen Infekten bei Kindern ... 10

### BLICKPUNKT

» Zentrale Aufnahme wurde umgebaut ..... 11

### PANORAMA

- » Kunst kann Heilung fördern ..... 12
- » F.A.Z.: Unsere Klinik zählt zu den besten ... 13
- » Brust- und Prostatazentrum erneut zertifiziert · 13
- » Spendenkonto für äthiopische Klinik ..... 13

### IM VERBUND SIND WIR STÄRKER

- » EVV wächst weiter – besuchen Sie unseren Blog · 14
- » Neue Ausstellung in der Fachambulanz ..... 14

### KURZ & KNAPP

- » Medizinischer Brunch und Elterninfoabende · 15
- Besuchen Sie uns auf facebook ..... 15
- Nachruf ..... 15

### UNSERE KLINIKEN / IMPRESSUM ..... 16



**TITELFOTO**  
Dr. Stefanie Roloff ist die neue Qualitätsmanagerin im St. Marienstift.

# Neurobiologin ist neue Qualitätsmanagerin im St. Marienstift

**Qualitätsmanagement, Beschwerdemanagement, Datenschutz – was wohl die meisten zuerst hinter diesen Bergiffen vermuten, ist jede Menge Bürokratie. „Sicher“, sagt Dr. Stefanie Roloff, „ohne Dokumentation geht es nicht. Aber jedes der Themen ist für sich sehr spannend.“**

Wie so oft im Leben spielen Zufälle eine große Rolle. So war das auch, als Dr. Stefanie Roloff darüber nachzudenken begann, ihren Arbeitsort nach Magdeburg zu verlegen. „Mein Mann und ich haben in Magdeburg studiert und wollten auch danach in Magdeburg bleiben.“ Die heute 34-Jährige ist von Hause aus Neurobiologin. Auf diesem Gebiet hat sie promoviert und geforscht. Gerade letzteres wurde mehr und mehr zum Spagat als vor drei Jahren ihr kleiner Sohn auf die Welt kam. Deshalb suchte sich die junge Mutter einen neuen Wirkungskreis und fand ihn nahe ihrer ursprünglichen Heimat in Greifswald. „Unser Lebensmittelpunkt aber blieb Magdeburg.“ Die Konsequenz: Stetes Pendeln zwischen den beiden Städten – drei Jahre lang. Der Wunsch, Wohn- und Arbeitsort wieder näher aneinander zu bringen, wurde stärker. Und just da kam der bewusste Zufall ins Spiel: Das St. Marienstift suchte Verstärkung im Qualitätsmanagement. „Ich kannte die Klinik bereits von Freunden, deren Kinder hier zur Welt gekommen sind und kannte deren guten Ruf. Außerdem hat mich gereizt, in einem kleinen Haus mit langer Tradition zu arbeiten. Hier zählen die menschlichen Werte und das ist sehr schön.“ Allesamt gute Gründe, die die Wissenschaftlerin 2017 bewogen haben, ihre Bewerbung an das St. Marienstift zu senden.

Seit gut einem Jahr ist Dr. Stefanie Roloff nun bereits Teil des traditionsreichen Krankenhauses und seit Mitte August 2018 als Qualitätsmanagementbeauftragte allein verantwortlich für diesen großen Bereich, dem auch Datenschutz



**Die Neurobiologin Dr. Stefanie Roloff ist seit Mitte August dieses Jahres Qualitätsmanagementbeauftragte im St. Marienstift.**

und Beschwerdemanagement abgeschlossen sind. „Zum Glück bekommen wir überwiegend Lob. Ein Kritikpunkt im zurückliegenden Sommer war: Es ist zu heiß. Weil sich die Wettergeschehnisse von uns kaum beeinflussen lassen, haben wir uns bemüht, den Klinikaufenthalt dennoch so angenehm wie möglich zu gestalten.“

Jeden mitnehmen, Meinungen kennen und berücksichtigen, darum geht es auch in Qualitäts- und Datenschutzfragen. Stefanie Roloff will sensibilisieren und mitnehmen. „Zum Glück sind wir auch in diesen beiden Bereichen sehr gut aufgestellt.“ Das Erreichte ausbauen, um immer auf dem neuesten Stand zu bleiben, ist die vorrangige Aufgabe. Konkret: Hohe Qualitätsstandards weiterhin durch Zertifizierungen zu belegen und nachvollziehbar zu machen. Bereits zertifiziert sind Brust- und

Prostata-, Hernien- sowie Schilddrüsenzentrum und das Beckenbodenzentrum, die von externen Auditoren regelmäßig überprüft und rezertifiziert werden. Angedacht ist derzeit, ein Endoprothetikzentrum zu etablieren. Anspruchsvolle und – für Patienten wie Mitarbeitende – sehr wichtige Vorhaben, die dem einen Ziel dienen: Patienten auch künftig im besten Krankenhaus des Landes optimal zu behandeln und pflegen.

Trotz Arbeit und Familie mit kleinem Spross nimmt sich Stefanie Roloff zwei-, dreimal in der Woche Zeit fürs Laufen – ein Hobby, das sie sich übrigens mit ihrem Mann teilt. „Pro Tour laufe ich zwischen fünf und zehn Kilometer.“ Zugleich eine gute Vorbereitung auf den jährlichen Lauf rund um den Müritzersee, an dem auch Stefanies Familie teilnimmt und gemeinsam eine Strecke von 80 Kilometern schaffen muss.



*Geschäftsführer Johannes Brumm (re.) und Dr. Sven Langner, Geschäftsführer des Elisabeth Vinzenz Verbundes, geben den Weg ins neue Ambulante OP-Zentrum frei. Diakon Matthias Marcinkowski weihte das Gebäude während einer feierlichen Zeremonie ein.*

## Patienten haben direkten Zugang zum ambulanten OP

Mit viel Spannung erwartet, unter großem Aufsehen angeliefert und gebaut, ist es nun „am Netz“ – unser Ambulantes Operationszentrum (AOZ). Etwa 4 000 Patienten sollen jährlich in dem 2,4 Millionen Euro teuren Anbau ambulant operiert werden.

Die hohe Investition bietet viele Vorteile: der zentrale Operationstrakt wird zugunsten stationärer Patienten entlastet, der Weg für ambulante Patienten ist direkt, kürzer und leichter zu finden. Ärzte und Schwestern genießen ein entspannteres Arbeiten, was sich durchaus positiv auf Patienten auswirkt. Gleichzeitig können da-

mit die ambulanten operativen Eingriffe erhöht und Wartezeiten in der Folge verkürzt werden. Ein Plus also auf allen Seiten, wie es von Anfang an erklärtes Ziel dieser innovativen Investition war. Im AOZ können u. a. chirurgische, orthopädische, urologische, gynäkologische sowie Eingriffe an Augen erfolgen.

Zu dem 400 Quadratmeter großen AOZ gehören neben dem hochmodernen OP-Saal ein gemeinsamer Vorbereitungs- und Aufwachraum, in dem zeitgleich zehn Patienten betreut werden können. Besondere Komfortliegen und Relaxstühle sorgen für eine behagliche Atmosphäre, bunte Trennwände zwischen den bequemen Aufwachlie-



*Noch vor der Übergabe zeigte Geschäftsführer Johannes Brumm dem CDU-Landtagsabgeordneten Florian Philipp bei seinem Besuch das neu entstandene „Ambulante Operationszentrum“.*



*Bestens umsorgt nach ihrer ambulanten Augenoperation werden die beiden Frauen von Eileen Rieman, externe Anästheseschwester, und Astrid Lang.*



Zum separaten Eingangsbereich des Ambulanten OP-Zentrums gehören auch einige Parkplätze. Patienten müssen nicht mehr ins Haupthaus.

gen wahren Privatsphäre und Individualität. Das erste Echo von Patienten, die im AÖZ operiert wurden, ist durchweg positiv. Gelobt wird neben Professionalität und Freundlichkeit der Ärzte und Schwestern vor allem das freundliche Ambiente und die direkten Zufahrtsmöglichkeiten. Wer zum AÖZ will oder einen Angehörigen nach der OP abholen möchte, kann direkt bis an das Gebäude fahren. Eigens dazu wurden drei neue Kurzzeitparkplätze geschaffen.

Übrigens: Das ambulante OP-Zentrum wurde in nur zwölf Monaten erbaut – was in Zeiten von desaströsen Bauverzögerungen zum Beispiel beim Flughafen Berlin/Brandenburg, aber auch beim Magdeburger Tunnelbau schon fast rekordverdächtig ist.



Im modernen OP-Saal operieren Ärzte aus neun unterschiedlichen Fachrichtungen, unter anderem Orthopäden, Gynäkologen und Chirurgen.



Wie man erkennen kann, wurde die Terrasse an unserer Cafeteria, die im Zuge der Bauarbeiten weichen musste, modernisiert und umgestaltet. Ein schönes Blumen-Hochbeet ist dabei auch angelegt worden. Und die neuen Pflanzen benötigen Pflege. Umso mehr freute es Geschäftsführer Johannes Brumm, dass die Physiotherapie die Patenschaft für die Pflege des Beetes übernehmen wollte. Auf dem Foto: Markus Neuberg, Christiane Smolla und Kerstin Träger gießen ihre „Patenkinder“. Toll, dass wir solche Mitarbeiter haben. Vielen Dank an dieser Stelle.

## Ihr Weg zum AÖZ



# Schnellere Heilung und gute Mobilität durch Netzmethode

Leisten-, Nabel-, Schenkel-, Narbenbruch sind Diagnosen, die der Fachmann unter dem lateinischen Begriff „Hernie“ (Bruch) zusammenfasst. Auslöser kann u. a. eine Druckerhöhung im Bauchraum sein, z. B. durch schweres Heben. Eine Operation ist oft unumgänglich.

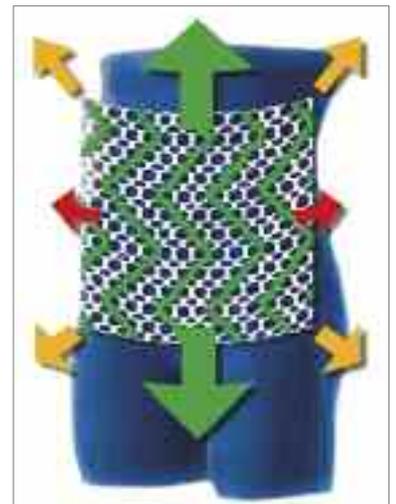
Das Gros der betroffenen Patienten im St. Marienstift (etwa 300 pro Jahr) wird auf Basis der sogenannten Netz-Methode operiert, mit der Chirurgie-Chefarzt Dr. Bernd Heinzmann bereits seit Mitte der 1990er-Jahre vertraut ist und die er 2006 an unserem Krankenhaus etabliert hat. Das 2015 zertifizierte Hernienzentrum steht für die chirurgische Qualitätsarbeit, für die sich mittlerweile nicht nur Patienten aus Sachsen-Anhalt, sondern auch benachbarten Bundesländern entscheiden.

„Hernien“, sagt der Spezialist, „werden dann sicht- und tastbar, wenn Gewebeteile oder Teile des Darms die Muskelschicht der Bauchwand durchbrechen und sich ein sogenannter Bruchsack nach außen stülpt. Das kann durchaus mit starken Schmerzen verbunden sein. Abhilfe schafft nur eine Operation.“ Dabei bietet die Verwendung von Netzen in der Hernienchirurgie viele Vorteile. Ohne Netz muss die Lücke mit einer Naht ge-

schlossen werden, die einer großen Spannung ausgesetzt ist und so immer die Gefahr eines Rückfalls birgt. Netze hingegen verschließen den Bruch spannungsfrei, geben zusätzliche Stabilität. „Wir erzielen sehr gute Ergebnisse, die sich für den Patienten in einer verkürzten Heilungsdauer und guter Mobilität widerspiegeln. Außerdem senkt die Implantation von Netzen die Gefahr eines erneuten Durchbruchs deutlich.“ Ein entscheidender Erfolgsfaktor sei die Wahl des richtigen Netzes. Kriterien für hohe Qualität sind:

- gut verträgliches (biokompatibles) sowie langzeitstabiles Material
- ein hoher Grad an Festigkeit, der die Elastizität dennoch nicht einschränkt

„Ein gutes Netz verhält sich also wie eine gesunde Bauchwand und kann Schmerzen bei bestimmten Bewegungen vermeiden.“ Ein gutes Netz sollte darüber hinaus über große Poren verfügen, durch die



**Moderne Fertigungsverfahren versprechen eine gute Festigkeit bei gleichzeitig hoher Elastizität.**

körpereigenes Gewebe „einsprossen“ kann, was wiederum Voraussetzung für eine stabile Verbindung zwischen Körper und Netz ist. Die Netze werden in einem aufwändigen Verfahren hergestellt, wachsen in fünf Schritten vom Granulat zum Hightech-Implantat.



**Vom Granulat zum Implantat – gute Herniennetze werden in fünf aufwändigen Schritten hergestellt. Für eine dauerhafte Form sorgt fast am Ende der Produktionskette die sogenannte Thermofixierung. Das ist eine spezielle Wärmebehandlung, wie sie nur bei Synthesefasern möglich ist.**



Nach Auswahl des Granulats wird selbiges zu einem viele Kilometer langen Faden gesponnen. Mehrere dieser Fäden, deren Festigkeit und Dehnung zuvor durch gezieltes Auseinanderziehen eingestellt wurde, werden in einer Wirkmaschine miteinander verbunden. Die Art und Weise, wie die Fäden zu Maschen verbunden werden, bestimmt deren Stabilität und Elastizität. Damit die gewirkte Fläche dauerhaft ihre Form beibehält, wird sie im Anschluss auf einen Rahmen gespannt und in Öfen thermofixiert (Wärmebehandlung).

Im fünften und letzten Schritt werden die Netze auf die gewünschte



Größe zugeschnitten, verpackt und sterilisiert. So gelangen sie direkt in den OP, wo sie von versierten Spezialisten implantiert werden. Die Eingriffe erfolgen im Rahmen

der minimal-invasiven Chirurgie, die kaum Narben hinterlässt und in der Regel komplikationslos verläuft. Die meisten Patienten können die Klinik nach einer Nacht verlassen.

## Einen Tag nach der Hernien-OP geht's schon wieder nach Hause

Gestern operiert – heute entlassen. Und dabei sprudeln die Worte aus Manfred Ebeling, als hätte er keinerlei Beschwerden. „Es zieht ein bisschen, aber sonst merke ich nichts von der OP“, sagt der geschichtsinteressierte 77-Jährige, der sich seinen Leistenbruch zugezogen hat, als er das schwere Wurzelwerk eines kranken Walnussbaumes auf seinem Grundstück freilegen wollte. „Mein Arzt hat mir zur OP im St. Marienstift geraten. Die beste Entscheidung“, sagt der Diplom-Ingenieur für Maschinenbau, der 1964 der Liebe und der Arbeit wegen nach Magdeburg gekommen war. Wenn der gebürtige Schweriner von seiner Heimat spricht, verfällt er noch heute ins altvertraute Plattdeutsch, erklärt aber gleich: „Wenn ich mich im Norden mit Bekannten unterhalte, würden sie mich nicht verstehen.“

Fast genau 64 Jahre ist es her, als sich Manfred Ebeling schon einmal nach einer Baumfällaktion im Krankenhaus wiederfand. Furchtbar, die großen Krankenzimmer, eklig das Äthertuch vor Mund und Nase. „Gestern bin ich nach der Spritze sofort in einen angenehmen Tiefschlaf gefallen. Das hat richtig Spaß ge-



**Sind in nur zwei Tagen zu Vertrauten geworden: Chirurgie-Chefarzt Dr. Bernd Heinzmann und Manfred Ebeling, der am Tag nach seiner OP entlassen wird.**

macht.“ Dem Lob an die Arbeit der Ärzte und Schwestern im St. Marienstift schließt der Wahl-Magdeburger einen Wunsch an: „Die Krankenhäuser müssten besser finanziert werden. Aus der Krankenversicherung sollte mehr Geld dahin fließen, wo es gebraucht wird.“

Interessant wie die Geschichte vergangener Jahrzehnte und Jahrhun-

derte, für die sich Manfred Ebeling so sehr interessiert, ist auch die seines eigenen Lebens. 1941 zur Welt gekommen, starb die Mutter bei der Geburt. Sein Vater blieb in Stalingrad. Studium und Erfolge im Berufsleben schreibt er einer großen Portion Glück zu. Wie auch immer: Manfred Ebeling sollte sie aufschreiben, seine eigene Geschichte.

## Sozialmobil von Firmen gesponsert

Das Krankenhaus St. Marienstift kann sich über ein neues Sozialmobil freuen.

23 Firmen aus Magdeburg und Umgebung hatten sich an dem Sponsoring des neuen VW Caddy Maxi beteiligt, der nun für Patiententransporte und Dienstfahrten genutzt wird. Gut zu erkennen ist das neue Mobil an den bunten Firmenaufklebern. Das St. Marienstift bedankte sich ganz herzlich bei den Sponsoren mit einem gemeinsamen Frühstück nach der Übergabe.



## Rätsel-Spaß – Raten Sie mit!

Leserbo	Stadion der Rhona	Abk. Medizin	Wasservier	Tierprodukt	Lebend	Staat in Südost-Asien	Schneejournal	Trans-er	Selbstlaut	102-Z. Hefe (Wein)
				102-Z. Aminosäure		engl. Fabelwesen		17	Wunder	
Weltbegriff		Getränk					Definierbarkeit	Abk. Baustoff	Abk. Entschäumer	
102-Z. Latin-Griech			Verstärker	Son. Zahl, 600	Dunst			10	Hammerstein	Zeremonie
sonst. span. Stadt	Berliner Automaten	Abk. (tbl)			engl. höchste Wälder	Abk. (tbl)	1. Buchstabe im Alphabet	Endreife	abk. Mittelgebirge	chem. Z. Lutetium
		17	102-Z. Nachfolger			Abk. (tbl)			abk. deutsche Schrift	sonst. deutsch Schrift
Rückkehr	Platz hoch	Bücherei (Abk.)		Spielekarte	abk. Meeres					11
						Lagerort	Abk. Aufnahme	engl. (tbl)	abk. Medizin	griech. Bspiegel
Nebenfluss d. Elbe				Abk. (tbl)	Wegformel			0		
Stoffstoff	Stoffstoff	Röm. Zahl 100		Abk. (tbl)	Turkezeichnung	102-Z. Österreich	Stoff in Heilkräutern	102-Z. Teilung	Abk. Zahl	
			Verstärker	102-Z. (tbl)				vorher	chem. Z. Stickstoff	engl. (tbl)
Präparation		Abk. (tbl)		102-Z. Italien	Birnenort	Deutsch in Aargau			Gewässer	
										6
Abk. (tbl)						Fußgänger		13	chem. Z. Chlor	Schneezug
				16						102-Z. (tbl)
102-Z. (tbl)	abk. Buchstabe im Alphabet	Farbezeichnung		physik. (tbl)	lat. (tbl)		Gegensatz	1042		Bezeichnung
						Fachausdruck				
14									102-Z. (tbl)	4

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----

# Vier Jahrzehnte sind vergangen – die Freude an der Arbeit ist geblieben

**Jung, frisch verheiratet, den Kopf voller Träume und Ideen – so kam Brigitte Drews vor 40 Jahren nach Magdeburg. In der Tasche hatte die Physiotherapeutin einen Arbeitsvertrag mit dem St. Marienstift, dem sie bis heute die Treue hält.**

Zum 40. Dienstjubiläum gab's neben einem dicken Dankeschön einen großen Blumenstrauß vom Geschäftsführer für Engagement, Fürsorge und fachliches Können.

Die gebürtige Harzerin war vor vier Jahrzehnten der Liebe wegen nach Magdeburg gekommen. „Zwar stammte auch mein Mann aus dem Harz, aber Magdeburg war die nächstgelegene Stadt, in der er eine seiner Qualifikation entsprechende Arbeit finden konnte.“ Und dahin wollte ihn seine frisch Angetraute natürlich begleiten. Kurzerhand setzte sie ein Inserat in die Zeitung: Junge Physiotherapeutin sucht neuen Wirkungskreis. Unter etlichen Zuschriften war auch die des St. Marienstifts. „Aber das St. Marienstift konnte mir als einziges Haus sofort ein Zimmer im damaligen Seelsorgerinnenseminar anbieten. So hatte ich gleich ein Dach über dem Kopf.“

Das Seminar ist heute ein Pflegeheim und auch sonst hat sich vieles im und am St. Marienstift verändert. Neben baulicher Erweiterung und Modernisierung waren das tiefgreifende Umstrukturierungen, die auch ein breiteres, besseres Leistungsspektrum zum Ziel hatten. Damit verbunden waren notwendige Weiterbildungen, die vom Haus unterstützt wurden. Brigitte Drews kann sich noch gut an ihre ersten Jahre im St. Marienstift erinnern, in denen Acht- bis Zehn-Bett-Zimmer zur Norm gehörten. „Als junge Physiotherapeutin in einem Zimmer mit zehn frisch operierten Männern zu arbeiten, war nicht ganz ohne. Allein manche Kommentare hatten es in sich. In



**Physiotherapeutin Brigitte Drews liebt die Arbeit mit Menschen. „Da gibt es keine Standards. Wir sind so herrlich unterschiedlich.“**

den modernen Ein- und Zwei-Bett-Zimmern geht es heute sehr viel entspannter zu – für Patienten, aber auch für uns.“ Nach wie vor liebt Brigitte Drews, die früher aktive Leichtathletin und Wintersportlerin war, ihren Beruf, der für sie eher Berufung ist. „Ich wollte mit Menschen zu tun haben, aber auch den Sport integrieren. Physiotherapie war und bleibt also die ideale Wahl.“ Das i-Tüpfelchen ist das tolle Team der Physiotherapeuten.

„Ich bin jeden Morgen froh gestimmt, wenn ich zur Arbeit gehen kann. Dabei hätte Brigitte Drews, die St.-Marienstift-Mitarbeiterin wöchentlich ein Rückentraining anbietet, auch sonst keine Langeweile. Die Mutter zweier erwachsener Söhne übernimmt als Mitglied des Gemeindekirchenrats auch Küsterdienste und pflegt den Gemeindegarten. Sie singt im Kirchenchor und einmal in der Woche muss auch Zeit für Nordic Walking bleiben.“

# Der Herbst meldet sich gerade bei Kindern oft mit grippalen Infekten

„Mein Kind hat schon wieder Schnupfen.“ Die diesbezügliche Sorge vieler Eltern ist meist unbegründet. Da ihr Immunsystem noch nicht vollständig ausgebildet ist, erkranken Kinder häufiger an grippalen Infekten. Was zu beachten ist, erklärt Hygienefachkraft Anja Rüffer.

Müdigkeit oder Niedergeschlagenheit können erste Anzeichen einer Erkältung sein, die sich zudem durch leichtes Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen, gerötete Augen, Halskratzen oder eine verstopfte Nase anmelden kann. Damit sich Schleim in Hals- und Rachenraum besser lösen kann, sollten Eltern auf eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr bei ihren Kindern achten und regelmäßig überprüfen, ob die Nase verstopft ist, wodurch Atmung und Trinken erschwert werden können. Je jünger ein Kind ist, desto wichtiger ist die unbeschwerete Atmung durch die Nase, da insbesondere Babys nicht auf Mundatmung umstellen können. Hilft Nase putzen nicht, dürfen Eltern zumindest nachts und für einen kurzen, überschaubaren Zeitraum auf Nasentropfen zurückgreifen. Ein ungestörter Schlaf ist bei Krankheit genauso wichtig wie eine ausgewogene, leichte, vitaminreiche Ernährung. Ein Obstsalat etwa aus ungeschwefelten getrockneten Aprikosen, Feigen, Zitronenabrieb, Birnen, Äpfeln und Granatapfelkernen ist eine wahre Vitaminbombe, die den meisten Kindern sehr gut schmeckt.

Entgegen früherer Ansichten, dass kranke Kinder immer das Bett hüten müssen, sind Spaziergänge und Aufenthalte an der frischen Luft bei Erkältungen durchaus förderlich. Die Aktivitäten sollten sich jedoch in Grenzen halten, leicht und schonend sein. Wichtig ist auch eine angemessene Kleidung sowie die passenden, möglichst wasserdichten Schuhe.

Da sich Erkältungsviren bekannt-



*Frische Luft tut gut, auch bei Erkältung.*



*Anja Rüffer ist OP-Schwester und zudem Hygienefachkraft im St. Marienstift.*

lich über sogenannte Tröpfcheninfektionen verbreiten, durch die Luft fliegen, auf Spielzeug, Klinken, Händen oder benutzten Taschentüchern lauern, ist Hygiene sehr wichtig. Um keine weiteren Erkältungserreger zu verbreiten, sollten Erwachsene und Kinder öfter als sonst (möglichst nach jedem Kontakt) Hände waschen und stets ein neues Papiertaschentuch verwenden

(das alte sofort entsorgen). Bei Besuchen im Krankenhaus ist eine Händedesinfektion wichtig, um eine Verbreitung von Grippeerregern zu vermeiden. Desinfektionsmittelspender befinden sich in allen Bereichen unseres Krankenhauses, das an der Kampagne „Aktion Saubere Hände“ teilnimmt. Entsprechende Informationen liegen aus.

Nach etwa einer Woche klingt der grippale Infekt ab, wobei der Husten noch länger anhalten kann. Zum Schluss noch der Hinweis: Auch eine rechtzeitige Grippe-schutzimpfung kann nicht vor einer Erkältung schützen, wohl aber vor der gefährlicheren Influenza.

## *Zum Arzt, wenn ...*

- ... *Babys unter drei Monaten Fieber und Husten haben,*
- ... *die Erkältung länger als eine Woche dauert,*
- ... *Heiserkeit, Atembeschwerden und Schmerzen plagen und*
- ... *hohes Fieber, Ohrenschmerzen, Durchfall oder Erbrechen hinzukommen.*

*Störung ausgeschlossen:  
Schwester Valentina kann sich bei  
der Aufnahme voll konzentrieren.  
Weder sie noch Patienten  
werden abgelenkt.*



## Nach dem Umbau: Auch in der Aufnahme läuft's nun entspannter

Mehr als 100 Patienten frequentieren Tag für Tag die zentrale Aufnahme im St. Marienstift. Nach Umbau und Umgestaltung sind die Räumlichkeiten individueller, die Abläufe ruhiger und entspannter.

Zwei abgetrennte Bereiche für ambulante, ein Bereich für stationäre Patienten. Eine digitale Aufrufanlage lenkt die Besucherströme übersichtlich und reibungslos. Und: dank der nun abgetrennten Räumlichkeiten wird die Privatsphäre jedes einzelnen Patienten besser gewahrt, wie es auch dem Datenschutz entspricht.

Rund 100 000 Euro hat sich das St. Marienstift die Umgestaltung der Aufnahme kosten lassen, von der sich die Klinikleitung einen effektiveren Durchlauf, höhere

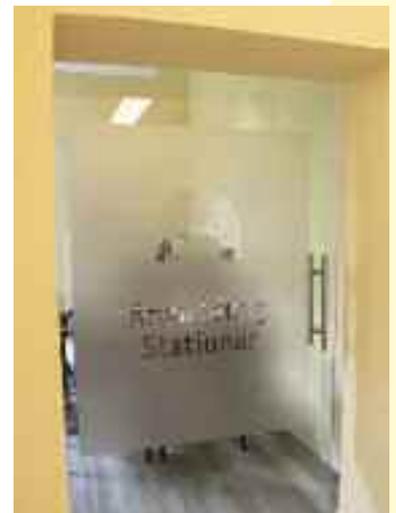
Patientenzufriedenheit und gleichzeitig bessere Arbeitsbedingungen verspricht. „Viele Patienten sprechen uns direkt auf die neuen Räumlichkeiten an und loben das Ambiente“, sagt Schwester Valentina. „Und auch wir freuen uns natürlich darüber.“

Erweiterte Sprechstunden der insgesamt sieben Fachbereiche, Spezialangebote z.B. der Brust- und Beckenbodenzentren haben zwangsläufig auch die Anforderungen an die Fachambulanz erhöht, einschließlich der Aufnahme. Er-

folgreich wurden Prozesse optimiert, in deren Folge Patienten und Personal entlastet wurden. Schlussstein setzte die bauliche Umgestaltung, durch die es nun zugleich möglich ist, weitere Sprechzimmer zu etablieren und damit dem wachsenden Bedarf anzupassen. Dafür soll der einstige Bereich der ambulanten Aufnahme genutzt und entsprechend umgestaltet werden. Aufnahme und Ambulanz als wichtige Aushängeschilder eines Krankenhauses – das St. Marienstift wird auch diesem wichtigen Anspruch gerecht.



*Modern, schön und praktisch: Die Zentrale Aufnahme des St. Marienstifts bietet nach dem Umbau durchaus auch Wohlfühlambiente. Schallschutzwände und Türen trennen die drei Bereiche.*



# Therapeuten in Kunst: „Himmelsbilder“ und „Pappflügler“

„Himmelsbilder“ und „Pappflügler“ laden seit Mitte September auf den lichtdurchfluteten Fluren der Stationen 3 a/b zum Verweilen, Nachdenken, Träumen und Staunen ein. Es sind Arcrylbilder von Prof. Dr. Rainer Diehl und seiner Lebensgefährtin Edith Kramer.

„Ein guter Ort“, befinden Edith Kramer und Wiebke Diehl, die Tochter des unlängst verstorbenen Künstlers. Hell und freundlich laden die Bilder zur Muße, zum Besinnen ein. „So hat es sich Rainer gewünscht“, weiß Edith Kramer. Die Künstler lebten und arbeiteten bis zum Jahr 2000 in Kassel und betrieben dort auch eine Galerie. In Magdeburg haben sie sich dann ganz ihrem Schaffen gewidmet. „Wir hatten nie Angst vor dem leeren weißen Blatt. Unser Problem war es, die Fülle zu bewältigen.“ So entstanden vornehmlich in den 1990er Jahren Diehls Himmelsbilder, die heute eine so wunderbare Harmonie mit den Pappflüglern seiner Lebensgefährtin bilden. Auch Geschäftsführer Johannes Brumm ist begeistert. Gemeinsam mit Stationsleitung Jeanette dankt er den beiden Frauen, die dem St. Marienstift



*Schwester Jeanette, Edith Kramer, Wiebke Diehl und Johannes Brumm vor dem Aquarell von Rainer Diehl, das seine Nachfahren dem St. Marienstift geschenkt haben. Aussuchen durften es die Schwestern der Station 3 a/b.*

eines der Diehlschen Bilder geschenkt haben. Aussuchen konnten es die Schwestern der Station.

Im Gespräch über die Intention der Künstler, dass Kunst Heilung fördern kann, wurde das bis dato Namenlose zugleich getauft: „Mehr Meer“ heißt es nun. Das entspricht zugleich dem oft geäußerten Wunsch der Tochter an den Vater. Da die beiden Künstler sich intensiv mit der heilsamen Wirkung von Kunst be-

fasst, Ideen und Arbeiten bereits entwickelt hatten, werden sich nun Edith Kramer und Johannes Brumm in den nächsten Wochen überlegen, wie sich auch andere Projekte für das St. Marienstift umsetzen lassen.

Wer mehr über das Schaffen Rainer Diehls und Edith Kramers erfahren will, kann das noch bis Ende des Jahres jeden Samstag von 10 bis 20 Uhr im Atelier Zollstraße 12 in Magdeburg.



*Die Himmelsbilder entstanden in der Kasseler Zeit. In Magdeburg hat sich der Professor der Hochschule Magdeburg anderen Themen zugewandt.*



*Pappflügler nannte Edith Kramer ihre Kunstwerke mit Menschen, die ganz bei sich sind, in sich ruhen, ganz vertieft in ihr Tun.*

## F.A.Z.-Institut: St. Marienstift ist das beste Krankenhaus in Sachsen-Anhalt

Knapp 2000 Krankenhäuser in Deutschland hat das F.A.Z.-Institut, das zur Verlagsgruppe Frankfurter Allgemeine Zeitung gehört, genau unter die Lupe genommen und bewertet. Im Ergebnis wurden im Sommer dieses Jahres bundesweit insgesamt 417 Kliniken ausgezeichnet, darunter auch fünf aus Sachsen-Anhalt. Neben dem St. Marienstift, das zu den 50 besten Kliniken in der Bundesrepublik gehört und damit Rang 1 in Sachsen-Anhalt belegt, wurden auch das BG Klinikum Bergmannstrost Halle (Platz 179), das Diakonie-Krankenhaus Elbingerode (Platz 186), das Universitätsklinikum Halle (Platz 225), das Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle (Platz 245) und das Diakoniekrankenhaus Halle (Platz 344) geehrt.

Insgesamt tragen in unserem Bun-



desland gegenwärtig knapp 50 Krankenhäuser Sorge für die Gesundheit der Bevölkerung. Das Votum des F.A.Z.-Instituts kann auch die hiesigen Kliniken und besonders natürlich das St. Marienstift mit Stolz erfüllen, zeigt es doch,

dass sich Patienten hier nicht nur gut behandelt, sondern auch geborgen, gut umsorgt fühlen. Nicht umsonst nannte der F.A.Z.-Beitrag die ausgezeichneten Kliniken „Leuchttürme im deutschen Gesundheitswesen“.



### Spendenkonto für äthiopische Klinik

*In der vorangegangenen Ausgabe vom „Marien-Stift“ haben wir über das beeindruckende Engagement unserer Ärztin Sara-Marie Klammt (Foto) in Äthiopien berichtet, die dort gemeinsam mit ihrer Mutter und ihrer Schwester im Krankenhaus gearbeitet hat. Das hat Anklang gefunden, die vielfach in Hilfsbereitschaft mündete. Deshalb an dieser Stelle die Bankverbindung für Spenden:*

**Missionsärztliche Schwestern Deutschland**  
**Stichwort: Attat Hospital**  
**Bank im Bistum Essen**  
**IBAN: DE40 3606 0295 0047 4000 15**  
**BIC: GENODE1BBE**

### Brust- und Prostatazentrum erneut zertifiziert

Bis zum Jahr 2021 ist es nun gültig, das jüngst errungene DIN EN ISO 9001-Zertifikat für das Brustzentrum und das Prostatazentrum an unserem Haus. Die ClarCert GmbH bestätigte beiden Zentren damit erneut eine gute stationäre ärztliche und pflegerische Versorgung bei der Therapie und Diagnostik des Mammakarzinoms sowie der Prostataerkrankungen. Externe Auditoren hatten in ihre Untersuchungen auch Spezialsprechstunde, OP, IMC (Intermediate Care) sowie die Leistungen der Kooperationspartner einbezogen und insgesamt befunden, dass das Qualitätsmanagementsystem in diesen Bereichen erfolgreich angewendet wird. Das Brustzentrum ist seit 2006 zertifiziert und seitdem regelmäßig rezertifiziert. In Erweiterung auf die DIN ISO-Zertifizierung 2016 ist seitdem auch das Prostatazentrum erfolgreich zertifiziert und rezertifiziert.



## Kennen Sie schon den EVV-Blog?

Sie wollen mehr Informationen über das Krankenhaus St. Marienstift oder möchten hier sogar eine Tätigkeit bzw. Ausbildung beginnen? Auf der Internet-Seite unseres Verbundes informieren wir Sie über unsere starke Gemeinschaft. Das St. Marienstift ist als starkes, selbstständiges Haus Teil des Elisabeth Vinzenz Verbundes (EVV)

mit über 8500 Mitarbeitenden in sieben Bundesländern. Lernen Sie unsere Partner im Verbund kennen und erfahren Sie mehr über die Vielfalt der Häuser an ganz unterschiedlichen Standorten, von Eutin bis Lahnstein, von Dresden bis Hannover. Themen rund um den EVV finden Sie auf:

[www.menschlichkeit-verbindet.de](http://www.menschlichkeit-verbindet.de)

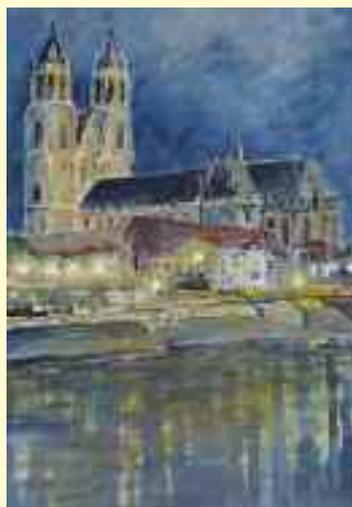
## Gemeinsam stark: Unser Verbund wächst weiter

Mit den Einrichtungen des Vinzenz Verbundes Hildesheim, die gegenwärtig in die Strukturen des EVV eingegliedert werden, wächst der Verbund auf 15 Krankenhäuser und weitere Einrichtungen. Allein zum Hildesheimer Verbund gehören das Vinzenzkrankenhaus Hannover, das Elisabeth-Krankenhaus Kassel mit angeschlossenem MVZ und das St. Martini Krankenhaus Duderstadt sowie dessen Altenpflegeheim. Hinzu kommen die beiden Altenpflegeheime St. Monika (Hannover) und St. Elisabeth (Harsum) sowie die zu den Krankenhäusern in Hannover und Duderstadt gehörenden Gesundheits- und Krankenpflegeschulen. Für EVV-Geschäftsführer Dr. Sven U. Langner ist Wachstum zwar nicht Auftrag im eigentlichen Sinne, ein starker Verbund gereiche jedoch allen beteiligten Häusern zum Vorteil. Sie könnten unter anderem vom Potenzial des Wissenstransfers und vielfältigen Synergieeffekten profitieren. Entscheidend für die Aufnahme in den Verbund, so EVV-Geschäftsführer Olaf Klok, ist ein ausgezeichnetes medizinisch-pflegerisches Profil und die christliche Ausprägung.



Die Bilder „Bienenweide“ und „Ausblick“ von Brigitte Ganß.

## Das Schöne der Welt erhalten



Malerei von Elke Scheffter.

„Bunt ist die Welt“ und „Der blaue Planet“ so die Themen der Ausstellung mit Werken der Magdeburger Malgruppe Heise, die seit 5. November in der Fachambulanz zu sehen ist. Die Künstler zeigen das Schöne der Erde, das unbedingt erhalten werden muss.





## Wir sind jetzt auf „facebook“

Neben dem herkömmlichen Webauftritt sowie google+ hat sich das Krankenhaus St. Marienstift jetzt auch an einen Klinik-Facebook-Auftritt gewagt. „Besser spät, als nie“, sagt Carola Schuller. „Likes und Kommentare auf Facebook sind Reaktionen auf wahrgenommene Botschaften und für uns eine weitere Möglichkeit, mit der Öffentlichkeit zu kommunizieren.“ Mittlerweile hat das St. Marienstift fast 80 Abonnenten. In den ersten vier Wochen wurde über 1400-mal auf unsere Beiträge, sei es durch „Gefällt mir“-Angaben, Kommentare, usw. reagiert. Wir würden uns natürlich über noch mehr Teilnehmer auf unserer offiziellen St.-Marienstift-Facebook-Seite freuen. Schauen Sie doch mal rein unter <http://www.facebook.com/KrankenhausSt.Marienstift>. Hier finden Sie interessante Beiträge, Veranstaltungsinformationen und Fotos.

## Sie sind herzlich eingeladen ...

### ... zum Medizinischen Brunch

Zum **Medizinischen Brunch** laden wir jeweils am letzten Samstag im Monat ab 10 Uhr alle Interessierten in die Cafeteria der Klinik (Sockelgeschoss) ein. Der Eintritt ist frei, Anmeldungen sind nicht erforderlich. Im Anschluss erhalten Sie ein „gesundes“ Büfett.

**Nächster Termin: 24. November**  
**Harn- und Stuhlinkontinenz im Beckenbodenzentrum fachübergreifend behandelt**  
 Dr. med. Mathias Sywottek und  
 Dr. med. Frank Stephan Dalicho

### ... zum Elterninfoabend

An jedem letzten Freitag im Monat finden unsere **Elterninformationsabende** um 18 Uhr in der Cafeteria statt. Hier sind alle Geburtshelfer vom Chefarzt, über Kinderärzte, Anästhesisten bis hin zur Hebamme vor Ort und informieren über Themen rund um die Geburt. Auch hinter die „Kulissen“ darf geschaut werden – die Wochenstation und der Kreißaal können besichtigt werden.

**Nächster Termin: 30. November**

Weitere Informationen unter [www.st-marienstift.de](http://www.st-marienstift.de)

Bei Rückfragen zu den Veranstaltungen können Sie sich gern an unsere Öffentlichkeitsarbeiterin Carola Schuller, Tel. 0391 72 62-061 oder Email: [schuller@st-marienstift.de](mailto:schuller@st-marienstift.de) wenden.

Tief betroffen nehmen wir Abschied von

## Prof. Dr. med. Herwart Schenk.

Er wird uns als hervorragender Arzt, zuverlässiger Kooperationspartner und Persönlichkeit, die sein Leben und Wirken dem Wohl seiner Mitmenschen widmete, unvergessen bleiben.

Unsere aufrichtige Anteilnahme und unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Im Namen der Belegschaft



der Krankenhaus St. Marienstift Magdeburg GmbH

Die Familie sammelt anstelle von Blumen und Grabgestecken für den Förderverein des Konservatoriums Georg Philipp Telemann:

HypoVereinsbank Magdeburg | IBAN: DE 82 2003 0000 0029 0117 34 | Stichtwort „Schenk Leben mit Musik.“

## » UNSERE KLINIKEN .....



**Ärztlicher Direktor/Klinik für Urologie**  
**CA Dr. med. Michael Ludwig**  
 Sekretariat: **Chris Lange**  
 Tel.: 0391 72 62-074 E-Mail: lange@st-marienstift.de



**Klinik für Anästhesiologie,  
 Schmerztherapie und Intensivmedizin**  
**CÄ Dr. med. Annett Pák**  
 Sekretariat: **Cornelia Starck**  
 Tel.: 0391 72 62-045 E-Mail: starck@st-marienstift.de



**Klinik für Chirurgie**  
**CA Dr. med. Bernd Heinzmann**  
 Sekretariat: **Ute-Jeanette Friedrichs**  
 Tel.: 0391 72 62-574 E-Mail: friedrichs@st-marienstift.de



**Abteilung für Orthopädie**  
**CA PD Dr. med. Konrad Mahlfeld**  
 Sekretariat: **Cornelia Starck**  
 Tel.: 0391 72 62-045 E-Mail: starck@st-marienstift.de



**Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe**  
**Abteilung Frauenheilkunde und Uro-Gynäkologie**  
**CA Dr. med. Mathias Sywottek**  
 Sekretariat: **Nikola Husung**  
 Tel.: 0391 72 62-458 E-Mail: husung@st-marienstift.de



**Abteilung Geburtshilfe und Senologie**  
**CÄ Dr. med. Kristina Freese**  
 Sekretariat: **Nikola Husung**  
 Tel.: 0391 72 62-458 E-Mail: husung@st-marienstift.de



**Abteilung für Gastroenterologie/  
 Interventionelle Endoskopie**  
**CÄ Dr. med. Ilka Günther**  
 Sekretariat: **Annette Lingner**  
 Tel.: 0391 72 62-550 E-Mail: lingner@st-marienstift.de



**Abteilung für Kindergastroenterologie  
 und Kinderdiabetologie**  
**CA Dr. med. Dirk Bretschneider**  
 Sekretariat: **Chris Lange**  
 Tel.: 0391 72 62-074 E-Mail: lange@st-marienstift.de

**26 Fachärzte sind außerdem belegärztlich oder im Rahmen der integrierten Versorgung an unserem Haus tätig (siehe [www.st-marienstift.de](http://www.st-marienstift.de)).**

Das Krankenhaus  
 St. Marienstift gehört zum:



**Elisabeth Vinzenz  
 Verbund**



**Krankenhaus  
 St. Marienstift**



## » IHR WEG ZU UNS

Krankenhaus St. Marienstift  
 Magdeburg GmbH  
 Harsdorfer Straße 30  
 39110 Magdeburg  
 Tel.: 0391 72 62-061  
 Fax: 0391 72 62-063  
 E-Mail:  
[schuller@st-marienstift.de](mailto:schuller@st-marienstift.de)  
 Internet:  
[www.st-marienstift.de](http://www.st-marienstift.de)

## » IMPRESSUM

### Herausgeber:

Krankenhaus St. Marienstift  
 Carola Schuller (v.i.S.d.P.)

### Redaktion, Satz, Layout:

AZ publica GmbH Magdeburg  
 Agentur für Kommunikation und  
 Öffentlichkeitsarbeit  
 Liebknechtstraße 48  
 39108 Magdeburg  
 Tel.: 0391 7 310677  
 E-Mail: [agentur@az-publica.de](mailto:agentur@az-publica.de)  
[www.az-publica.de](http://www.az-publica.de)

### Foto:

Krankenhaus St. Marienstift; EVV;  
 AZ publica GmbH; Ingimage

### Druck:

Max Schlutius Magdeburg GmbH & Co. KG

